



Stand: Oktober 2020

Konzept zur Einführung von Schüler/innen-iPads am Conrad von Soest Gymnasium

Der Begriff der Digitalisierung als ein technischer Transformationsbegriff ist heute in aller Munde. Digitale Techniken lösen zunehmend altbekannte analoge Techniken und Prozesse ab und verändern unser Leben. Unsere Kinder wachsen in diese im Wandel befindliche Welt hinein und erleben diesen Transformationsprozess ganz anders als wir Erwachsene. Für sie ist die Verschränkung von analogen und digitalen Wirklichkeiten viel weniger aufgelöst als für uns. Die digital-analoge Vernetzung ist für junge Menschen alltäglich geworden. Wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, sich in dieser Welt zu orientieren, damit sie sich in der Unübersichtlichkeit dieser Lebenswelt zurechtfinden können. Dabei umfasst dies mehr als die bloße (technische) Mediennutzung, sondern greift in soziale Zusammenhänge und sozio-politische Rahmenbedingungen ein. Kurzum: Die Digitalität verändert die Lebenswelt. Dieser Prozess läuft unaufhaltsam und hat auch Auswirkungen, die von der Gesellschaft in die Schule strahlen.

Das Lernen in der digitalisierten Welt hat am Conrad von Soest Gymnasium durch technische Erneuerungen große Fortschritte gemacht. Der Digitalpakt des Bundes und unser Schulträger haben die gesamte Netzwerkinfrastruktur modernisiert, sodass schnelles Internet und WLAN nunmehr jeden Winkel der Schule erreichen. Zudem wurde moderne Präsentationstechnik in vielen Räumen installiert und ein neuer Schulserver (IServ) aufgebaut.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat sich zum Ziel gesetzt, den technischen Transformationsprozess der Digitalisierung von Schule und Unterricht als einen Begleitprozess für das Lernen in der digitalisierten Welt zu verstehen und einen weiteren Fokus darauf zu legen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in der vernetzten digital-analogen Welt sehr gut orientieren und zurechtfinden können. Dies ist zuletzt auch unabdinglich, da ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Gymnasium die Vorbereitung auf die Studien- und Berufswelt ist. In dieser Welt sind digitale Lösungen, Computer, andere digitale Endgeräte und Interfaces Teil einer alltäglichen Arbeits- und Kommunikationswelt. Unsere Schule arbeitet daher seit geraumer Zeit an der didaktischen Umsetzung der Schlüsselkompetenzen, die für die Lern-, Lebens- und Berufswelt des 21. Jahrhunderts von zunehmender Bedeutung sind:

- Kommunikation – sich zielgerichtet austauschen
- Kreativität – Ideen entwickeln und festhalten
- Kollaboration – gemeinsam Aufgaben bewältigen
- Kritisches Denken – Informationen hinterfragen und das eigene Handeln reflektieren.

Damit diese Kompetenzvermittlung mehr als graue Theorie ist, müssen wir die Verfügbarkeit der digitalen Endgeräte (vor allem in der Schule) für die Schülerinnen und Schüler steigern. Demzufolge

haben wir bereits in den letzten Jahren die Anzahl an mobilen Endgeräten (iPads) für den unterrichtlichen Einsatz deutlich erhöht. Des Weiteren werden alle Schülerinnen und Schüler aufbauend ab der Klasse 7 mit iPads als digitalen Lernbegleitern ausgestattet. Eine Ausweitung in die Oberstufe ist geplant.

Der Einsatz dieser Tablets soll kein Selbstzweck sein. Sie sollen eine zeitgemäße Lernkultur unterstützen und fördern und die Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorbereiten. Um dies zu erreichen werden die Geräte und ihre Impulse zum neuen Lernen und Lehren integraler Bestandteil des Unterrichts sein.

Welche weiteren Ziele werden verfolgt?

- Stärkung des individuellen Arbeitens und Lernens
- Ansprechen verschiedener Sinneskanäle und Lernzugänge
- Ausbau der Förderung der Selbstkompetenz und der Sozialkompetenz
- Weiterentwicklung von Medienkompetenz und Methodenkompetenz

Warum ab Klasse 7?

Nach intensiven pädagogischen und didaktischen Diskussionen im Lehrerkollegium und mit Vertreterinnen und Vertretern der Eltern haben wir uns entschieden, iPads ab der Klasse 7 einzuführen, weil wir gemeinsam der Meinung sind, dass die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen zunächst einmal am Gymnasium ankommen und den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bewältigen müssen.

Des Weiteren liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit in den 5. und 6. Klassen auf der Sozialkompetenz. Diese wird durch unterschiedliche Maßnahmen (u. a. Klassenrat, Lions Quest) gestärkt. Zusätzlich wird großer Wert auf einen starken Klassenzusammenhalt gelegt. Auch das eigenverantwortliche Lernen wird intensiv geschult. Die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen werden gefestigt und vertieft.

All diese Maßnahmen benötigen viel Sorgfalt, Zeit und Aufmerksamkeit von Seiten der Schülerinnen und Schülern. Eine zusätzliche (zeitliche) Belastung durch die Einführung von mobilen Endgeräten erscheint uns aktuell als Überforderung der unteren Jahrgänge. Mit dem Einstieg der Schülerinnen und Schüler in die Mittelstufe sind diese Grundlagen gelegt und gefestigt. Siebtklässler sind zudem erfahrungsgemäß gegenüber neuen Lehr- und Lernmethoden sehr aufgeschlossen.

Gleichwohl werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien auch in den Klassen 5 und 6 eingeübt (s. Medienkompetenzrahmen NRW und Medienkonzept Convos).

Warum iPads?

Die Entscheidung für iPads der Firma Apple hat eine schulübergreifende Arbeitsgruppe aus Lehrkräften der weiterführenden Schulen und Mitarbeitern des Schulträgers getroffen. Dabei sind die gute Bedienbarkeit, die gute Administrierbarkeit sowie die bessere pädagogische Steuerung und der

dadurch mögliche Einsatz in Prüfungen als langfristige Zielsetzung ausschlaggebend. Auch die hohe Wertbeständigkeit und ein möglichst langer Nutzen spielten bei der Entscheidung ebenfalls eine Rolle.

Wie sieht der Unterricht aus?

Der Einsatz von iPads in der Schule kann die Schülerinnen und Schülern unterstützen, eine kritische Medienkompetenz aufzubauen, welche über die im Medienkompetenzrahmen NRW geforderten Mindestanforderungen hinausgeht. Im Unterricht können die Jugendlichen über unser WLAN-Netzwerk auf das Internet kontrolliert zugreifen, Multimediainhalte selbstständig erstellen und Ergebnisse jederzeit im Unterricht präsentieren. Der schnelle und problemlose Wechsel zwischen Informationsbeschaffung, dem Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern, dem Erarbeiten von Arbeitsergebnissen und der Ergebnispräsentation machen das Tablet zu einem idealen Lernbegleiter, der immer zur Verfügung steht. Diese ständige Verfügbarkeit ermöglicht den spontanen situationsgerechten Einsatz und darüber hinaus individualisiertes Arbeiten, das in Tempo, verwendetem Medium und Lösungswegen angepasst ist, etwa bei der Bearbeitung von Hörtexten oder Simulationen. Insbesondere die Möglichkeit des binnendifferenzierten Arbeitens ist für uns ein wichtiger Aspekt beim Einsatz der Tablets. Das Gerät kann darüber hinaus das Schulbuch ergänzen oder im Falle von elektronischen Schulbüchern, sogar das gedruckte Buch ersetzen.

Die sich in Ihrem Eigentum befindenden Geräte bleiben auch nach der Unterrichtszeit in den Händen der Schülerinnen und Schüler und können daher zuhause für schulische Zwecke (Hausaufgaben, Vorbereitung) genutzt werden. Damit wird der Einsatz digitaler Medien und des Internets unabhängig vom Ort des jeweiligen Unterrichts.

Über den schulischen Lernserver IServ können datenschutzrechtlich sicher Daten geteilt und untereinander kommuniziert werden. Alle Schülerinnen und Schüler haben bereits einen eigenen Account. Das Tablet mit der IServ-App erleichtert den Zugang zum System und unterstützt die Vernetzung und bietet Möglichkeiten zur Kollaboration im Lernprozess.

Auf den iPads sind bereits alle im Unterricht benötigten Apps vorinstalliert. Zum Beispiel Office-Anwendungen, professionelle Notiz-Apps und fachspezifische Apps wie ein wissenschaftlicher Taschenrechner. Weitere Apps können ggf. bei Bedarf durch die Schule nachinstalliert werden. Eine private Apple-ID wird von der Schule nicht eingerichtet. Alle Erfordernisse des Unterrichtes werden ohne private Apple-ID abgedeckt.

Welches iPads? Welche weitere Ausstattung?

Bei der Auswahl der Geräte (Modell/Ausstattung) wird auf eben diese langjährige Nutzbarkeit geachtet, damit auch der Support sowie die Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht möglichst lang gegeben sind. Durch die Entscheidung das jeweilige Standardmodell zu wählen, wird außerdem auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geachtet.

Zur weiteren Ausstattung gehört der Apple Pencil, der eine Nutzung mit der eigenen Handschrift ermöglicht. Die Möglichkeit mittels handschriftlicher Notizen Unterrichtsaufschriften o. Ä. zu erstellen ist uns und den Eltern sehr wichtig, da gerade in den Jahrgängen der Mittelstufe die Handschrift noch ihre letzte entscheidende Prägung erhält.

Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, eine hochwertige Hülle und ein Modell mit einem größeren Speicher zu erwerben. Wobei hier deutlich herausgestellt wird, dass die Standardspeicherversion ausreichend ist.

Der Abschluss einer erweiterten Garantie/Versicherung ist obligatorisch, da ein kontinuierlicher unterrichtlicher Einsatz gewährleistet werden muss. Diese Leistungen enthalten zum Beispiel Reparaturen oder Ersatz bei Beschädigung des iPads oder Ersatz bei Diebstahl.

Einkauf und Finanzierung und Administration/Support

Die Schule und die schulischen Gremien sind sich bei ihrer Entscheidung zur Einführung bewusst gewesen, dass sie damit viele Familien finanziell belasten. Daher ist allen Beteiligten die Entscheidung nicht leichtgefallen. Gleichwohl waren sich alle darüber im Klaren, dass kein Weg an diesem zukunftsweisenden Entschluss vorbeiführt.

Zu beachten ist, dass die Endgeräte zwingend bei dem von uns vorgegebenen Handelspartner gekauft werden müssen. Dieser Händler ist als „Apple Solution Expert“ im Bereich Bildung ausgezeichnet und bietet den Schulen einen passenden Support und Service. Geräte aus dem Privatkundensegment erscheinen zwar günstiger, können von der Schule jedoch nicht verwaltet werden. Die Endgeräte müssen aber automatisch registriert werden können. Dies stellt unser Anbieter sicher. So können, ohne dass die von Ihnen erworbenen Tablets ausgepackt werden müssen, alle Vorbereitungen zur Nutzung im Unterricht durchgeführt werden – die Schülerinnen und Schüler erhalten also ein originalverpacktes iPad bei der Geräteausgabe. Die „automatische Geräteregistrierung“ (über sogenannte DEP-Nummern) und Registrierung im Verwaltungsprogramm, dem „Apple School Manager“, sowie die Anlage des Gerätes im Programm „Apps und Bücher“, gewährleistet eine spätere reibungslose Nutzung im Unterricht, Updates und neue Apps können von der Schule verwaltet werden.

Der von uns gewählte Handelspartner wurde nach intensiven Preis-Leistungs-Recherchen und sehr guten Erfahrungen anderer Schulen ausgesucht.

Grundlegend ist der Erwerb eines Endgerätes auf zwei Arten möglich. Einerseits können die Geräte direkt bei unserem Vertriebspartner gekauft werden. Andererseits haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, die Geräte bei diesem Händler zu finanzieren. Die Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern können in einem speziellen Onlineshop des Händlers das iPad mit einem Apple Pencil und Versicherung bestellen. Wahlweise die Farbe bestimmen, einen größeren Speicher und ggf. eine Hülle wählen. Der Grundpreis (iPad, Stift, Versicherung) liegt bei etwa 560 € (etwa 15,50 €/Monat auf 3 Jahre) (Stand Oktober 2020).

Die gekauften Geräte sind dann Schülereigentum und dürfen auch privat genutzt werden. Sie werden aber zentral von den IT-Verantwortlichen der Schule und des Schulträgers verwaltet. Außerdem haben auch die Lehrkräfte die Möglichkeit, die Geräte für die jeweilige Unterrichtsgestaltung pädagogisch zu steuern. Die Verwaltung umfasst zum Beispiel neben der Zuweisung von Inhalten auf die Tablets auch das Vornehmen von Sicherheitseinschränkungen und Unterbinden von Funktionen, z. B. in Prüfungssituationen. Spezifische Einschränkungen können Eltern auch für den häuslichen Umgang mit dem Tablet in der Freizeit festlegen (z. B. Beschränkungen auf bestimmte Anwendungen). Ein Zugriff auf Daten (auch private Inhalte) ist nicht möglich.

Uns ist bewusst, dass dies Kosten sind, die die Familien erst einmal schultern können müssen. Daher bietet der Förderverein des Convos eine finanzielle Unterstützung für Familien an, für die auch eine Finanzierung eine zusätzliche Belastung darstellt und/oder die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erhalten oder sich in finanziellen Härtefällen befinden. Hier werden Eltern beim Kauf unterstützt. Des Weiteren besteht in diesen Fällen eventuell die Möglichkeit, ein Leihgerät über das Sofortausstattungsprogramm des Landes zu erhalten. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll und formlos an die Schulleitung.